


Legende

- 1 Haus der Sorben und Sorbische Kulturinformation
- 2 Sorbisches Museum
- 3 Deutsch-Sorbisches Volkstheater
- 3a Burgtheater/ Dźiwadło na hrodźe
- 4 Sorbisches National-Ensemble
- 5 Sorbisches Institut
- 6 Smoler'sche Verlagsbuchhandlung
- 7 Domowina-Verlag
- 8 Wjelbik
- 9 Michaeliskirche
- 10 Nicolaifriedhof mit Kirchenruine
- 11 Liebfrauenkirche
- 12 Sorbisches Schul- und Begegnungszentrum
- 13 Wendischer Turm

 Tourist-Information Bautzen-Budyšin



Herausgeber: Stadtverwaltung Bautzen
Fotografie: Tobias Schilling/ Stadtverwaltung (Titel), Jürgen Matschie (16), Deutsch-Sorbisches Volkstheater (3), Sorb. Nat.-Ensemble (1)
Gestaltung/Satz: Iris Brankatschk
Karten/Grafik: © Iris Brankatschk (7)
Druck: Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH, Serbska čišćenja
Redaktionsschluss: 1. November 2010
 Copyright: 11/10/4.000

Wir danken Dr. Manfred Thiemann, dem Arbeitskreis für sorbische Angelegenheiten und Prof. Dr. Scholze, Direktor des Sorbischen Instituts, für die freundliche Unterstützung.

Die Sorben in Bautzen Serbja w Budyšinje

Viele Facetten. Gutes Miteinander.



Glasfenster im Haus der Sorben mit dem Motiv des Lindenblattes

Auszug aus der Verfassung des Freistaates Sachsen von 1992

Artikel 6

(1) Die im Land lebenden Bürger sorbischer Volkszugehörigkeit sind gleichberechtigter Teil des Staatsvolkes. Das Land gewährleistet und schützt das Recht auf Bewahrung ihrer Identität sowie auf Pflege und Entwicklung ihrer angestammten Sprache, Kultur und Überlieferung, insbesondere durch Schulen, vorschulische und kulturelle Einrichtungen.

(2) In der Landes- und Kommunalplanung sind die Lebensbedürfnisse des sorbischen Volkes zu berücksichtigen. Der deutsch-sorbische Charakter des Siedlungsgebietes der sorbischen Volksgruppe ist zu erhalten.

Auszug aus dem Gesetz über die Rechte der Sorben im Freistaat Sachsen vom 31. März 1999

§ 4 Sorbische Farben und Hymne

(1) Farben und Wappen der Sorben können im sorbischen Siedlungsgebiet gleichberechtigt neben den Landesfarben und dem Landeswappen verwendet werden. Die sorbischen Farben sind Blau-Rot-Weiß.

(2) Die sorbische Hymne kann im sorbischen Siedlungsgebiet gleichberechtigt verwendet werden.

§ 9 Sorbische Sprache vor Gerichten und Behörden

(1) Im sorbischen Siedlungsgebiet haben die Bürger das Recht, sich vor Gerichten und Behörden des Freistaates Sachsen [...] der sorbischen Sprache zu bedienen.

Auszug aus der Hauptsatzung der Stadt Bautzen vom 25. Mai 1994

1. Allgemeines

§ 1 Besonderheit der Stadt

In der Stadt Bautzen leben seit Jahrhunderten Deutsche und Sorben miteinander. Alle Handlungen der Organe der Stadt sind diesem Miteinander verpflichtet. Diese Besonderheit stellt eine Bereicherung der Stadt dar und ist öffentlich zu dokumentieren.

Vorbemerkung

Wer nach Bautzen kommt, ganz gleich ob mit dem Auto oder dem Zug, der wird begrüßt mit »Herzlich willkommen« und »Witajće k nam«. Und ist es der erste Besuch in Bautzen-Budyšin, so fragt sich der Gast meist verwundert, in welcher Sprache man ihn hier empfängt. Ist es Tschechisch oder vielleicht Polnisch? Beide Länder, das weiß man, sind ja nicht weit weg.

Der aufmerksame Gast erfährt, in Bautzen leben nicht nur Deutsche, sondern auch Sorben, Angehörige des kleinsten slawischen Volkes. Seit dem 6./7. Jahrhundert besiedelten slawische Stämme große Teile des späteren Mittel- und Norddeutschland. Heute gibt es nur in der Lausitz noch etwa 50.000 bis 60.000 Sorben, die im Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg leben.

Die sorbische Sprache gehört zur westslawischen Sprachgruppe. Dabei hat das rund um Bautzen gesprochene Obersorbisch stärkere Ähnlichkeiten mit dem Tschechischen und Slowakischen, das rund um Cottbus gesprochene Niedersorbisch neigt eher dem Polnischen zu.

Auftritt einer sorbischen Tanzgruppe zum Bautzener Theatersommer



Die Stadtgeschichte ist eng verbunden mit der Geschichte der Sorben. Immer wurde die Entwicklung unserer Stadt von deutschen und sorbischen Bürgern gemeinsam geprägt. Als Gründungsjahr Budissins oder Bautzens gilt das Jahr 1002, als die Hauptburg der slawischen Milzener erstmals urkundlich erwähnt wird. Seit tausend Jahren leben Sorben und Deutsche also hier zusammen. Natürlich war dieses Zusammenleben immer beeinflusst von den großen historischen Ereignissen, von Konflikten und wechselvollen politischen Umständen. Trotzdem denke ich, dass die Bautzener durch diese lange Zeit der Begegnung und des Miteinanders erfahren haben, dass die Kultur des jeweils anderen ein Gewinn für alle ist. Bautzen war und ist das politische und geistig-kulturelle Zentrum der Sorben. Hier finden sich ihre wichtigsten kulturellen und politischen Institutionen, hier gibt es Schulen und Kindertagesstätten, wo man Sorbisch lernen und sprechen kann. Etwa 5–10 % der Stadtbevölkerung sind heute sorbischer Nationalität. Die Stadt bekennt sich zu ihrer deutsch-sorbischen Geschichte und Kultur und zeigt das zuerst durch die zweisprachige Beschilderung aller Straßen und Plätze sowie öffentlichen Einrichtungen. Die Hauptsatzung der Stadt Bautzen würdigt das Miteinander der Sorben und Deutschen als Bereicherung. Der Stadtrat hat deshalb eine Satzung zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur beschlossen und einen Arbeitskreis für sorbische Angelegenheiten gebildet. Diese kleine Broschüre will vor allem den Gästen helfen, die Spuren sorbischer Geschichte und Gegenwart in unserer Stadt zu finden. Aber auch manchem Bautzener wird sich bei der Lektüre vielleicht Neues erschließen. Das Heft kann sicher nur ein Einstieg in das Thema sein. Wer sich intensiver damit beschäftigen will, der findet hier auch die Ansprechpartner, die ihm weiterhelfen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und interessante Begegnungen beim Entdecken des sorbischen Teils von Bautzen-Budyšin – und noch einmal ein »Herzlich willkommen« und »Witajće k nam«.

Christian Schramm
Oberbürgermeister

Was Straßennamen erzählen ...



Sicher fällt jedem Besucher in Bautzen sofort auf, dass die Straßenschilder nicht nur eine deutsche Aufschrift tragen, sondern darunter auch die sorbische Entsprechung. Mit der zweisprachigen Beschilderung nicht nur der Straßen und Plätze, sondern im Prinzip aller öffentlichen Einrichtungen bekennt sich die Stadt zu ihrer sorbisch-deutschen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Einige Straßen sind nach sorbischen Persönlichkeiten benannt oder beziehen sich auf sorbische Geschichte. Hier einige Beispiele dafür:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Heinrich
Theodor
Wehle | (Hendrich Božidar Wjela): 1778–1805, Landschaftsmaler, Kartograf und Expeditionsreisender |
| Handrij
Zejler | (Andreas Seiler): 1804–1872, evangelischer Geistlicher, Begründer der sorbischen Nationalliteratur |
| Dr. Peter
Jordan | (Pětr Jordan): 1818–1891, Sprachwissenschaftler und Publizist |
| Michael
Hornig | (Michał Hórnik): 1833–1894, katholischer Geistlicher, Sprachwissenschaftler und Historiker |
| Dr. Ernst
Mucke | (Arnošt Muka): 1854–1932, Gymnasialprofessor, Sprachwissenschaftler und Volkskundler |
| Bjarnat
Krawc | (Bernhard Schneider): 1861–1948, Lehrer, Komponist und Musikwissenschaftler |
| Jan Skala | 1889–1945, Journalist, Minderheitenpolitiker und Schriftsteller |

Wendischer
Turm mit
Wendischem Tor



Paul Neck (Pawoł Njek): 1891–1944, Lehrer, umgekommen im Konzentrationslager Buchenwald

Dr. Maria Grollmuß (Marja Grólmusec): 1896–1944, Lehrerin und Journalistin, umgekommen im Konzentrationslager Ravensbrück

Alois Andritzki (Alojs Andricki): 1914–1943, katholischer Geistlicher, umgekommen im Konzentrationslager Dachau

Wendischer Graben ehemalige Wallanlage vor dem Wendischen Tor und dem Wendischen Turm

Wendischer Kirchhof Platz vor der Michaeliskirche

Wendische Straße zentraler Straßenzug des mittelalterlichen Wendischen Viertels mit vormals eigenem Stadttor

Sorben oder Wenden?

Die römischen Geschichtsschreiber bezeichneten schon im 2. Jahrhundert u.Z. jene slawischen Stämme, die östlich von ihnen zwischen den Karpaten und der Ostseeküste lebten, als »Venedi«. Später nannte man im Deutschen alle Slawen, die im späteren Ost- oder Mitteldeutschland sowie in den Alpenländern siedelten, nach dem davon abgeleiteten Begriff »Wenden« oder »Winden«.

Erstmals erwähnt wurde ein Stamm der Sorben 631, als der fränkische Chronist Fredegar von einer »regio surbi« schrieb. Die lateinische Form Surbi (später auch Sorabi) stammt vom slawischen Eigennamen Serbja (obersorbisch) bzw. Serby (niedersorbisch).



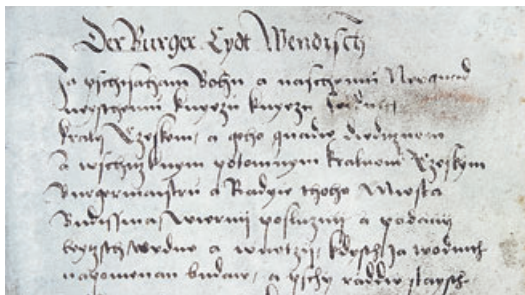
Über die Entwicklung einer eigenen Schriftsprache im 16. Jahrhundert fand der Begriff »Sorben« auch Eingang in die deutsche Literatur, konnte sich aber gegen die Bezeichnung »Wenden« im allgemeinen Sprachgebrauch zunächst nicht durchsetzen. Erst nach 1945 dominierte die Bezeichnung »Sorben« für die slawische Bevölkerung im Osten Deutschlands, da der Begriff »Wenden« durch assimilatorische Bestrebungen und besonders durch die nationalsozialistische Wendenpolitik nach 1933 diskreditiert worden war.

Noch heute sind namentlich bei den Niedersorben beide Begriffe gebräuchlich. Historisch gesehen stehen also in der deutschen Sprache »Sorben« und »Wenden« gleichbedeutend nebeneinander.

Sorbische Geschichte – ein Stück Stadtgeschichte

- 1002** »Budusin«, die Hauptburg der Milzener, wird durch die Chronik des Thietmar von Merseburg erstmals schriftlich belegt.
- 1295** Für die Liebfrauenkirche wird ein sorbischsprachiger Geistlicher gefordert.
- um 1430** Der Ratsschreiber und Diplomat Peter Preischwitz (sorbisch: Pětr z Přišec) wird wegen Zusammenarbeit mit den Hussiten enthauptet.
- um 1500** Von den rund 5000 Einwohnern der Stadt Bautzen sind etwa ein Drittel Sorben.
- ab 1523** Durch die Reformation kommt es unter den Sorben in der Oberlausitz zur konfessionellen Trennung. Katholische sorbische Gemeinden verbleiben in dem Städtedreieck Bautzen-Kamenz-Hoyerswerda.
- um 1530** Ein Bürgereid der Stadt Bautzen (»Der Burger Eydt Wendisch«) gilt als das älteste sorbische Schriftdenkmal.

»Der Burger Eydt
Wendisch«



- 1574** Die 1552 gegründete Buchdruckerei von Nikolaus Wolrab in Bautzen fertigt das erste gedruckte sorbische Buch, eine Sammlung niedersorbischer Kirchenlieder, die auch Luthers »Kleinen Katechismus« enthält.
- 1706** Im Druck erscheint das Neue Testament in der obersorbischen Übersetzung von Michał Frencl nach dem Bautzener evangelischen Dialekt. Damit legt der Großpostwitzer Pfarrer die Grundlage für die Entwicklung der obersorbischen Schriftsprache.

- 1728** Die erste vollständige sorbische Bibel erscheint in Bautzen.
- 1842** Handrij Zejler gründet in Bautzen die Wochenzeitung »Tydženska Nowina«. Sie erscheint ab 1854 unter dem Titel »Serbske Nowiny« kontinuierlich bis 1937 (seit 1920 als Tageszeitung). Sie erreicht 1923 mit 6000 Abonnenten ihre höchste Auflage.
- 1845** Mit dem ersten sorbischen Gesangsfest in Bautzen wird die Tradition der Sängertreffen und Konzerte begründet, für die sich besonders der Lehrer und Kantor Korla Awgust Kocor (Katzer) engagiert.
- 1845/47** In Bautzen wird die sorbische wissenschaftlich-kulturelle Gesellschaft »Maćica Serbska« gegründet. Sie wird bald zum überregionalen und überkonfessionellen geistigen Zentrum der Sorben sowie zur Pflegestätte aller Bereiche der Sorbenkunde. Ihre Zeitschrift erscheint bis 1937.
- 1851** Jan Arnošt Smoler (Schmaler) gründet in Bautzen die erste sorbische Verlagsbuchhandlung, 1875 die erste sorbische Druckerei.
- 1862** Erste (ober)sorbische Theateraufführung im Bautzener Hotel »Zur Goldenen Krone« durch Mitglieder des örtlichen sorbischen Vereins »Bjesada«; gezeigt wird eine tschechische Komödie.
- 1897** Uraufführung des ersten, 1880 von Jakub Bart-Ćišinski geschriebenen sorbischen Schauspiels »Na Hrodźišću« (Auf dem Burgwall) durch Laiendarsteller in Bautzen.
- 1904** Das Wendische Haus in Bautzen, Lauengraben/Ecke Äußere Lauenstraße, wird nach siebenjähriger Bauzeit eingeweiht. Mit Druckerei und Verlag, Bibliothek und Archiv, dem Sorbischen Nationalmuseum, einem Café mit Volkslesesaal u.a. ist das Haus Zentrum des sorbischen Kulturlebens. In den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 brennt es die SS aus strategischen Gründen nieder.
- 1912** In Hoyerswerda wird die Domowina als Dachverband sorbischer Vereine zur Stärkung der sorbischen Bewegung im kaiserlichen Deutschland gegründet. Die Leitung hat ihren Sitz im Wendischen Haus in Bautzen.

- 1919** Die Weimarer Verfassung legt fest, dass die »fremdsprachigen Volksteile des Reichs in ihrer freien volkstümlichen Entwicklung ... nicht beeinträchtigt werden«. Ausführende Bestimmungen zur Förderung werden jedoch nicht beschlossen.
- 1920** Zur Überwachung der Sorben wird bei der Kreishauptmannschaft Bautzen die »Wendenabteilung« eingerichtet, die bis 1945 besteht. Ihr Ziel ist u.a. die »Aufdeckung jeder wendischen Nationalbewegung als reichsfeindlich« und die »Förderung des Aufgehens der Wenden im Deutschtum«.
- 1921** Gründung des Bautzener Kreisverbands der Domowina »Jan Arnošt Smoler«.
- 1937** Die Nationalsozialisten verbieten alle Äußerungen sorbischer Sprache und Kultur in der Öffentlichkeit und schließen die sorbischen Einrichtungen. Die Domowina wird 1941 verboten. Engagierte sorbische Lehrer und Geistliche beider Konfessionen werden aus der Lausitz versetzt.
- 1945** Die Domowina wird bereits am 10. Mai als antifaschistische Organisation erneuert. 1949 erhält sie den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, sie bleibt bis 1989 die einzige zugelassene politische Organisation der Sorben.
- 1948** Der Sächsische Landtag beschließt das Gesetz zur Wahrung der Rechte der sorbischen Bevölkerung. In der Folge werden auf Grund von Rechtsvorschriften politische und kulturelle Einrichtungen geschaffen.
- 1950** Mit einem Sorbischen Volkstreffen (»Zjězd Serbow«) wird in Bautzen die Tradition zentraler Veranstaltungen mit großen Kulturprogrammen wieder aufgenommen.
- 1956** Auf dem 2. Sorbischen Volkstreffen wird das neu erbaute Haus der Sorben/Serbški dom an die Domowina übergeben. Der 1947 mit Spendenmitteln und freiwilligen Brigadeeinsätzen begonnene Bau wurde ab 1949 mit staatlichen Geldern zu Ende geführt.
- 1966–1989** Es finden sieben sorbische Festivals in Bautzen statt. Sie zeugen vom Willen der Sorben zur Erhaltung ihrer Identität und veranschaulichen das hohe Niveau der sorbischen Kultur. Gleichzeitig dienen sie zur Propagierung politischer Ziele.



Der Chor des Sorbischen Gymnasiums

- 1991** Nach der Wiedervereinigung Deutschlands stellen sich die in der DDR geschaffenen sorbischen Institutionen auf neue Organisationsformen um. Um ihnen die wirtschaftliche Basis zu sichern, wird die Stiftung für das sorbische Volk gegründet. Sie entscheidet über den Einsatz der Mittel des Bundes und der Länder Sachsen und Brandenburg zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur sowie zur Erhaltung der sorbischen Identität.
In Bautzen wirken auf dieser Basis weiterhin das Sorbische National-Ensemble, das Deutsch-Sorbische Volkstheater, der Domowina-Verlag und das Sorbische Institut.
- 1998** Der Stadtrat beschließt die »Satzung der Stadt Bautzen zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur«, es wird ein Arbeitskreis für sorbische Angelegenheiten gebildet.
- 1999** Der Sächsische Landtag beschließt das Gesetz über die Rechte der Sorben im Freistaat Sachsen.
- 2003** Wiedereröffnung des Sorbischen Museums nach zweijähriger Schließzeit wegen umfangreicher Sanierungs- und Umbaumaßnahmen.
- 2008** Das Sorbische Schul- und Begegnungszentrum nimmt nach umfangreichem Umbau seinen Schulbetrieb auf.

Sitten und Bräuche

Sorbische Traditionen und Bräuche zu den verschiedensten Anlässen sind bis heute lebendig geblieben und oft auch von der deutschen Bevölkerung übernommen worden.

Vogelhochzeit

Weit verbreitet ist Ptači kwas/Die Vogelhochzeit, einer der beliebtesten Bräuche unter den Kindern. Am Morgen des 25. Januar wird ein Teller auf das Fenster gestellt, der mit Süßigkeiten und speziellem Gebäck gefüllt wird. Das sind symbolische Geschenke der Vögel, die an diesem Tage Hochzeit feiern und sich bei den Kindern für das Futter an kalten Wintertagen bedanken.



Vogelhochzeitsg Gebäck

Die Vogelhochzeit wird von vielen Kindergärten und Schulen in der Lausitz gern gefeiert, wobei in einigen Gebieten Hochzeitsgesellschaften von Kindern in Tracht, zumeist jener der katholischen Sorben, nachgestellt werden.

Zampern

Ein wichtiger Brauch zu Fastnacht ist das »Zampern«, das sich vor allem in der mittleren Lausitz großer Beliebtheit erfreut. Hier gehen die Erwachsenen auf Zampertour, um für ihre Faschingsfeier genügend Geld, Schnaps und andere Spenden einzusammeln.

Heischgänge

In der Oberlausitz ziehen Kinder und Jugendliche verkleidet von Haus zu Haus und bitten um kleine Gaben; im Allgemeinen gibt es Süßigkeiten. Diese Heischgänge finden bei den katholischen Sorben zur Fastnacht oder am Martinstag statt (11. November).

Osterbräuche

Umfangreiche Sitten und Bräuche werden zum Osterfest gepflegt. Sie reichen vom vielerorts bekannten Ostereierverzieren über Ostergeschenke, Osterwasserholen, Osterfeuer bis zum Ostersingen. Der Brauch des Osterreitens der katholischen Sorben wird am Ostersonntag in neun Pfarrgemeinden gepflegt und ist seit 1993 auch wieder in Bautzen üblich. Hühnereier werden in Wachs-, Kratz- oder Ätztechnik ein- oder mehrfarbig verschönt. So entstehen sehr individuelle Kunstwerke, die mittlerweile auch über das Osterfest hinaus als beliebte Souvenirs gelten. Für das typisch sorbische Osterei werden nur ornamentale, keine bildlichen Motive verwendet.



Osterreiten

Hexenbrennen Am 30. April findet vor allem in den Dörfern, aber auch in Bautzen das Hexenbrennen (Chodojtypalenje) statt. Es werden große Reisighaufen bei Einbruch der Dunkelheit verbrannt, obenauf sitzt oft eine gebastelte Hexe. Der Brauch gehört zur Tradition des Winter-austreibens und der Abwehr von Schäden für Mensch und Tier.

Maibaum In den Dörfern um Bautzen kann man auch das Maibaumaufstellen und das Maibaumwerfen erleben.

Hymne und Fahne

Hymne Zu einer Jubiläumsfeier der Wendischen Prediger-gesellschaft in Leipzig schrieb im Jahr 1827 der Dichter Handrij Zejler ein Loblied auf die sorbische Lausitz: »Rjana Łužica«/»Schöne Lausitz«. Mit der Melodie von Korla Awgust Kocor wird es seit den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts als sorbische Hymne gesungen.

Fahne Die sorbische Fahne trägt die Farben blau-rot-weiß. 1848 hatten sich Vertreter slawischer Völker unter dem Eindruck der bürgerlich-demokratischen Revolution auf diese gemeinsame Fahne geeinigt. Sie ist in der ursprünglichen Form nur bei den Sorben erhalten geblieben.

Sie haben ihre Spuren hinterlassen

Die 1000-jährige Geschichte der Stadt Bautzen ist stets von sorbischen Lehrern und Geistlichen, Künstlern, Politikern und Wissenschaftlern mit geprägt worden. Wer aufmerksam durch die Stadt geht, findet Denkmale, Erinnerungstafeln oder Grabstätten, die auf sorbische Persönlichkeiten verweisen. Einige von ihnen sollen hier genannt sein.

Franc Jurij Lok (Franz Georg Lock)

* 1751 (Wittichenau) † 1831 (Bautzen)
Grabmal auf dem Nicolaifriedhof

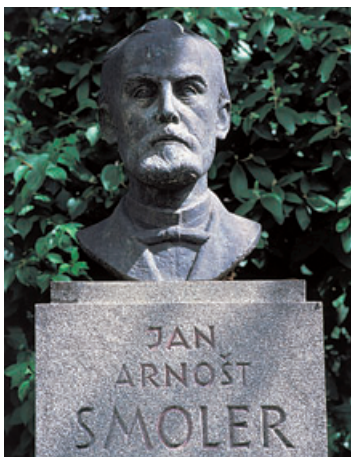
Aufgeklärter katholischer Geistlicher, Domherr, Dekan und Bischof in Bautzen. Er förderte das Volksschulwesen in den Gemeinden, in denen das Domkapitel der Patronatsherr war, aber auch in Bautzen selbst, vor allem durch Gründung neuer Schulen und Bereitstellung moderner Lehrmaterialien sowie die Gewinnung guter Lehrer.

In seine Amtszeit fällt die endgültige Schließung des Petrikirchhofs 1799 im Austausch gegen den städtischen Pulverturm zur Erweiterung des Nicolaifriedhofs.

Jan Arnošt Smoler (Johann Ernst Schmalzer)

* 1816 (Merzdorf bei Lohsa) † 1884 (Bautzen)
Denkmal Am Ziegelwall/Ecke Holzmarkt,
Grabmal auf dem Protschenbergfriedhof

Wissenschaftler und Publizist, Redakteur und Verleger, Organisator des sorbischen Kulturlebens zur Zeit der »nationalen Wiedergeburt«. Er gründete 1851 einen sorbischen Verlag mit Buchhandlung in Bautzen, 1875 auch eine sorbische Druckerei und initiierte den Bau des Wendischen Hauses (eröffnet 1904). Die 1990 gegründete sorbische Buchhandlung in der Kurt-Pchalek-Straße trägt als Smoler'sche Verlagsbuchhandlung seinen Namen. Seit 2006 befindet sie sich im Gebäude des Domowina-Verlags, Tuchmacherstraße 27.



Wichtigste Werke: Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz (Grimma 1841/43), Kleine wendische Sprachlehre (Bautzen 1850), Über die slawischen Ortsnamen der Oberlausitz und ihre Bedeutung (sorbisch; Bautzen 1867)

Jan Wjela-Radyserb (Johann Wehle)

* 1822 (Seidau) † 1907 (Bautzen)

Gedenktafel am Wohnhaus Karl-Liebknecht-Straße 2, sorbischer Kindergarten »Jan Radyserb-Wjela« am Friedrich-Engels-Platz

Engagierter Patriot und Demokrat des Vormärz und der bürgerlichen Revolution 1848/49; Begründer der sorbischen künstlerischen Prosa und der sorbischen Kinderliteratur, Erzähler und Lyriker, Sammler sorbischer Sprachfolklore; Lehrer in der Seidau, erteilte fakultativ Sorbisch am Bautzener Gymnasium.

Wichtigste Werke: sorbische Kinderbücher und historische Erzählungen, umfangreiche Sammlung sorbischer Sprichworte und sprichwörtlicher Wendungen (Bautzen 1902)

Michał Hórník (Michael Hornig)

* 1833 (Räckelwitz) † 1894 (Bautzen)

Grabmal in der Kirchenruine auf dem Nicolaifriedhof

Katholischer Geistlicher, Domherr in Bautzen, Redakteur verschiedener Zeitungen und Zeitschriften, international anerkannter Slawist und Kulturhistoriker, Förderer des sorbischen Schrifttums.

Wichtigste Werke: Čitanka (Lesebuch für sorbische Kinder, Bautzen 1863, 1866), Historija serbskeho naroda (Geschichte des sorbischen Volkes, Bautzen 1884) – verfasst zusammen mit dem polnischen Historiker Wilhelm Bogusławski



Nicolaifriedhof mit Grabstätten sorbischer Persönlichkeiten

Arnošt Muka (Ernst Mucke)

* 1854 (Großhänchen) † 1932 (Bautzen)

Grabmal auf dem Michaelisfriedhof
(über Taucherfriedhof erreichbar),
Tafel am Wohnhaus Weigangstraße 14

Dr. phil., langjähriger Gymnasialprofessor in Bautzen, Chemnitz und Freiberg, Sprachwissenschaftler, Volkskundler, organisierte und finanzierte nach Smolers Tod den Bau des Wendischen Hauses.

Wichtigste Werke: Statistika Serbow (Časopis Maćicy Serbskeje 1884–1886), Historische und vergleichende Laut- und Formenlehre der niedersorbischen Sprache (Leipzig 1891), Wörterbuch der niedersorbischen Sprache und ihrer Dialekte (Prag 1911–1928), Die sorbischen Ortsnamen und ihre Bedeutung (sorbisch; Slavia Occidentalis 1927, 1929)

Jan Cyž (Johann Ziesche)

* 1898 (Säuritz) † 1985 (Bautzen)

Grabstätte auf dem Protschenbergfriedhof
(Smolers Familiengrab)

Dr. jur., Verleger, Publizist, Kommunalpolitiker, Leiter des Smoler'schen Verlags und Herausgeber der sorbischen Tageszeitung bis 1937; 1945 bis 1955 Landrat in Bautzen.

Wichtigste Werke: Die Kämpfe um die Befreiung der Lausitz 1945 (Bautzen 1980), autobiographische Erinnerungen (sorbisch; Bautzen 1979, 1983, 1984), Jan Arnošt Smoler. Leben und Wirken (sorbisch; Bautzen 1975)

Jurij Winar (Georg Wiener)

* 1909 (Radibor) † 1991 (Bautzen)

Grabstätte auf dem Protschenbergfriedhof

Dirigent sorbischer Chöre, Komponist und Lyriker (Pseudonym: Jurk), Erneuerer der sorbischen Musikkultur nach 1945, Intendant des Staatlichen Ensembles für sorbische Volkskultur, langjähriger Direktor der Musikschule Bautzen

Sorbisches Leben in der Stadt

Ansprechpartner

Sorbische Kulturinformation / Serbska kulturna informacija

Postplatz 2, 02625 Bautzen, Telefon 03591 42105
und 550111 / 550113, Telefax 550228
E-Mail: stiftung-ski@sorben.com, www.ski.sorben.com

Sitz im Haus der Sorben. Betreuung von Reisegruppen, Organisation von Veranstaltungen und Ausstellungen.

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10–17 Uhr

Einkaufen, Essen und Trinken

Smoler'sche Verlagsbuchhandlung / Smolerjec kniharnja

Tuchmacherstraße 27, 02625 Bautzen
Telefon 03591 577288, Telefax 577289
E-Mail: buchhandlung@domowina-verlag.de,
www.domowina-verlag.de

Die Buchhandlung vertreibt die gesamte sorbischsprachige Literatur sowie Literatur über die Sorben in deutscher Sprache und verfügt über ein spezielles Antiquariat.



*Lesung in der
Smoler'schen
Verlagsbuch-
handlung*

Sorbisches Restaurant-Café »Bjesada«

Postplatz 2, 02625 Bautzen
Telefon 03591 47027, Telefax 326457
E-Mail: info@bjesada.com, www.bjesada.com

Spezialisiert auf sorbische und Lausitzer Küche.

Öffnungszeiten: täglich 10–22 Uhr,
Sonnabend Ruhetag

Sorbisches Restaurant »Wjelbik«

Kornstraße 7, 02625 Bautzen, Telefon / Telefax 03591
42060, E-Mail: info@wjelbik.de, www.wjelbik.de

Das etwa 600 Jahre alte Gewölbe »Wjelbik« bedeutet im Sorbischen ein kellerartiges Gelass oder eine Speisekammer, es diente einst einem Bierhof als Lagerraum.

Die Speisekarte bevorzugt sorbische und Lausitzer Küche. Hochzeiten, Familienfeiern, Empfänge und Beköstigungen von Reisegruppen bis 100 Personen sind möglich. Die Wirtin serviert in sorbischer Tracht.

Öffnungszeiten: APRIL–OKTOBER täglich 11–15 und 17.30–23 Uhr, NOVEMBER–MÄRZ Sonntag ab 15 Uhr und Montag geschlossen

Sorbisches Hotel garni »Dom-Eck«

Breitengasse 2, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 501330, Telefax 501334,
E-Mail: info@wjelbik.de, www.wjelbik.de

Ein modernes, liebevoll saniertes Hotel direkt am Dom St. Petri mit großem Wintergarten und Garage. Das ganze Haus wurde mit Kunstwerken sorbischer und Lausitzer Künstler gestaltet. Das Hotel ist bei internationalen Gästen sehr beliebt. Die Inhabersfamilie spricht sorbisch und betreibt auch das sorbische Restaurant »Wjelbik«.

Kultureinrichtungen

Sorbisches Museum / Serbski muzej

Ortenburg 3, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 270870-0, Telefax 270870-13,
E-Mail: sm@sorbisches-museum.de,
www.museum.sorben.com

Das Sorbische Museum ist das Nationalmuseum der Sorben mit Sammlungen und Ausstellungen zur Geschichte, Volkskunde, Literatur und bildenden Kunst. Führungen in deutscher, sorbischer und polnischer Sprache sowie museumspädagogische Programme nach Anmeldung. Veranstaltungen und Vorträge innerhalb von Sonderausstellungen.

Öffnungszeiten: APRIL–OKTOBER Montag–Freitag 10–17 Uhr, Sonnabend, Sonntag, feiertags 10–18 Uhr
NOVEMBER–MÄRZ Montag–Freitag 10–16 Uhr, Sonnabend, Sonntag, feiertags 10–17 Uhr

Das Sorbische Museum auf der Ortenburg – Titelbild, Faltblatt Sorbisches Museum



Deutsch-Sorbisches Volkstheater / Němsko-Serbske ludowe dźiwadło

Seminarstraße 12, 02625 Bautzen

Kartenbestellung: 03591 584-225, Telefon Besucher-
service 584-270, automatische Spielansage 584-281,
Telefax 584-278

E-Mail: kontakt@theater-bautzen.de

www.theater-bautzen.de

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ist das einzige professionelle bikulturelle Theater Deutschlands. 1796 als Stadttheater gegründet, erfolgte 1963 der Zusammenschluss des Bautzener Stadttheaters mit dem Sorbischen Volkstheater.

Über 1000 Veranstaltungen, 25 Premieren, ein großes Schauspiel- und Puppentheaterrepertoire und jede Menge Theater erwarten die Besucher pro Spielzeit im Bautzener Theater. Mehr als 145.000 Besucher lassen sich das jährlich nicht entgehen.

Denn das Bautzener Theater bietet für Jeden etwas. Und das nicht »nur« in deutsch, sondern auch in ober- und niedersorbischer Sprache. Das Bautzener Theater ist das einzige Berufstheater Deutschlands, in dem drei Sprachen auf der Bühne zu hören sind!

Übrigens: Die sorbischen Inszenierungen werden per Kopfhörer simultan ins Deutsche übersetzt.

Theater in Bautzen ist in zwei Spielstätten erlebbar:

Auf dem Hof der historischen Ortenburg öffnete im September 2003 das »Burgtheater Bautzen / Dźiwadło na hrodźe« seine Pforten.

Die Hauptspielstätte, das große Haus, wurde nach der Rekonstruktion 2006 wiedereröffnet. Mit verschiedenen sorbischsprachigen Inszenierungen sowie mit dem Puppentheater wird der gesamte Kulturraum Oberlausitz/Niederschlesien vor Ort bespielt.



*Zauberflöte –
das Puppen-
theater ist neben
dem Schauspiel
die zweite Sparte
des Theaters.*

*Die Hauptspiel-
stätte, das große
Haus – seit 1796
wird in Bautzen
professionell
Theater gespielt.*



*Das Burgtheater
ist die kleine
Spielstätte des
Theaters im Hof
der Ortenburg.*



**Sorbisches National-Ensemble /
Serbski ludowy ansambl**

Äußere Lauenstraße 2, 02625 Bautzen

Telefon 03591 3580, Telefax 43096

E-Mail: info@sne-gmbh.com, www.sne-gmbh.de

*Gesangs-
und Tanzszene
Johannisfest
aus »Lausitzer
Glanzlichter«*



Das Lebensmotto des sorbischen Sagenhelden Krabat, der in unserem Programm selbstverständlich seinen Platz hat, gibt unserem Schaffen die geistige Mitte: Mitwirken an der Verwandlung der Welt durch Liebe, Freundschaft und Respekt vor der Würde des anderen. Musik und Tanz sind unsere Medien, uns dem Geheimnis wahrer Menschlichkeit spielerisch anzunähern. Bei dieser Reise möchten wir Sie gern mitnehmen – in einen Feierabend oder an einem Feiertag, dessen Nachklang den Alltag beschwingt.

Bildung

Witaj-Sprachzentrum / Rěčny centrum Witaj

Postplatz 3, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 550-400, Telefax 550-375

Sorbisches Schul- und Begegnungszentrum / Serbski šulski a zetkawanski centrum

Friedrich-List-Straße 8, 02625 Bautzen



*Lehrbuch für
sorbische Sprache
und Literatur
der 9. Klassen
des Sorbischen
Gymnasiums*

Sorbische Grundschule / Serbska zakładna šula

Telefon 03591 5273-60, Telefax 5273-63
E-Mail: sorbische.grundschule@ssbz-bautzen.de

Sorbische Mittelschule / Serbska srjedźna šula

Telefon 03591 5273-50, Telefax 5273-28
E-Mail: sorbische.mittelschule@ssbz-bautzen.de,
www.sorbische-ms-bautzen.de

Schule für sorbische Kinder und für deutsche
Kinder, die Sorbisch lernen wollen.

Sorbisches Gymnasium / Serbski gymnazij

Telefon 03591 5273-0, Telefax 5273-28
E-Mail: sorbisches.gymnasium@t-online,
www.sorbisches-gymnasium.de

Bildungseinrichtung, die sorbische und deutsche
Schüler zum Abitur führt. Arbeitet nach dem Modell
zplus; vielfältige musisch-sprachliche Angebote.

Sorbische Fachschule für Sozialpädagogik am BSZ für Wirtschaft und Technik / Serbska fachowa šula za socialnu pedagogiku

Schilleranlagen 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 41082, Telefax 460526, E-Mail:
post@bszbautzen.de, www.bsztechnikbautzen.de

Ausgebildet werden Erzieherinnen und Erzieher.

Kindertagesstätte / Pěstowarnja

»Jan Radyserb-Wjela«

Friedrich-Engels-Platz 8, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 47092, E-Mail: info@csb-miltitz.de,
www.csb-miltitz.de/kitas/kita_2/

Kindergarten, in dem die sorbische Umgangssprache
gepflegt wird. Deutsche Kinder haben die Möglichkeit
zum Erlernen der sorbischen Sprache (Witaj-Gruppe).

Kindergarten »Knirpsenland«

Witaj-Gruppe, Frédéric-Joliot-Curie-Straße 63,
02625 Bautzen, Telefon 03591 22184
E-Mail: awo-knirpsenland@web.de,
www.awo-bautzen.de/83/Kindertagesstätten

Wissen- schaft

Sorbisches Institut / Serbski institut

Bahnhofstraße 6, 02625 Bautzen
Telefon 03591 4972-0, Telefax 4972-14, E-Mail:
si@serbski-institut.de, www.serbski-institut.de

*Internetauftritt
des Sorbischen
Instituts*



1951 gegründet als Institut für sorbische Volksforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Forschungsabteilungen: Kultur- und Sozialgeschichte, Sprachwissenschaft, Empirische Kulturforschung/Volkskunde. 1992 selbstständige Forschungseinrichtung für Sachsen und Brandenburg. Das Institut unterhält eine Arbeitsstelle in Cottbus und gibt – in Nachfolge der »Mačica Serbska« – die sorabistische Halbjahresschrift »Lětopis« heraus.

Als Servicebereiche sind die Sorbische Zentralbibliothek und das Sorbische Kulturarchiv der Öffentlichkeit zugänglich.

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 7.30–15.45 Uhr,
Donnerstag 7.30–18 Uhr

Kirche

Liebfrauenkirche

Sorbische Gottesdienste

katholisch

Liebfrauenkirche, Kirchplatz, 02625 Bautzen

Sonntag 9 Uhr, erster und dritter Dienstag im Monat
8 Uhr, erster Freitag im Monat 19 Uhr,
Andachten während der Fastenzeit, der Adventszeit
sowie im Mai und Oktober Donnerstag 18 Uhr.

evangelisch

Michaeliskirche, Wendischer Kirchhof 1,
02625 Bautzen

Erster Sonntag im Monat 10 Uhr, an Feiertagen
variable Zeiten



Verlage und Druckereien



Das Verlagshaus
mit der
Smoler'schen
Buchhandlung

Domowina-Verlag GmbH / Ludowe nakładnistwo Domowina

Tuchmacherstraße 27, 02625 Bautzen
Telefon 03591 577-242, Telefax 577-243
E-Mail: geschaeftsfuehrung@domowina-verlag.de,
www.domowina-verlag.de, www.serbske-nowiny.de

Entwickelt, verlegt und vertreibt sorbisches Schrifttum, z.B. sorbische Zeitungen und Zeitschriften, zeitgenössische sorbische Belletristik und Kinderliteratur, Werke des kulturellen Erbes, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Literatur über die Sorben; außerdem verlegt und vertreibt der Verlag Schulbücher und pädagogische Literatur.

Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH / Serbska ćišćernja

Töpferstraße 35, 02625 Bautzen
Telefon 03591 3737-0, Telefax 3737-12
E-Mail: gf@ldv-bautzen.de, www.ldv-bautzen.de

Spezialisierter Betrieb für sorbische Druckerzeugnisse.

Politische Vereinigungen

Stiftung für das sorbische Volk / Założba za serbski lud

Postplatz 2, 02625 Bautzen, Telefon 03591 550-307,
Telefax 42811, www.stiftung.sorben.com

Vom Bund, dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg 1991 errichtete und finanzierte Stiftung, erlangte 1998 den Status einer Stiftung des öffentlichen Rechts. Zweck der Stiftung ist die Pflege und Förderung der sorbischen Sprache und Kultur als Ausdruck der Identität des sorbischen Volkes.



100 lět **DOMOWINA** ¹⁹¹²/₂₀₁₂
100 Jahre **DOMOWINA**

DOMOWINA Bund Lausitzer Sorben e.V./ DOMOWINA Zwjazk Łužiskich Serbow z.t.

Postplatz 2 / Póstowe naměsto 2,
02625 Bautzen / Budyšin,
Telefon 03591 550-100, Telefax 42408
E-Mail: domowina-bautzen@sorben.com,
www.domowina.sorben.com

Gegründet 1912 in Hoyerswerda als Dachverband sorbischer Vereine u. a. mit der Zielstellung, für demokratische nationale Rechte einzutreten und die sorbische Kultur zu pflegen.

Im Jahr 1937 wurde die Tätigkeit der Domowina von den Nationalsozialisten verboten. Bereits am 10. Mai 1945 nahm sie diese wieder auf. Es gelang ihr, im Zuge der institutionellen Förderung von sorbischer Sprache und Kultur in der DDR großen Teilen der sorbischen Bevölkerung ihre nationale Identität bewusst zu machen und sie zu mobilisieren.

Mit der politischen Wende erneuerte sich die Domowina strukturell und inhaltlich. Seit 1991 ist sie mit neuem Statut als eingetragener Verein der politisch unabhängige Dachverband sorbischer Vereine und Verbände mit mehr als 7000 Mitgliedern in der gesamten Lausitz. Sie definiert sich als Interessenvertreterin des sorbischen Volkes.

Domowina-Regionalverband »Jan Arnošt Smoler«

Postplatz 2, 02625 Bautzen

Telefon 03591 550-211, Telefax 42408

Wichtige Vereine mit Sitz in Bautzen

Sorbischer Schulverein e.V. /

Serbske šulske towarstwo z.t.

Postplatz 2, 02625 Bautzen

Telefon 03591 550-216, Telefax 550-220

E-Mail: info@sorbischer-schulverein.de,

www.sorbischer-schulverein.de

Vertritt die Interessen der Sorben auf dem Gebiet des sorbischen Vorschul-, Schul- und Bildungswesens. In den gewählten Gremien arbeiten Lehrer, Erzieher und Eltern ehrenamtlich. Der Verein ist der Interessenvertreter von Eltern, die ihren Kindern die Möglichkeit zum Erlernen der sorbischen Sprache, zum Kennenlernen der Geschichte und Kultur der Sorben sowie zur Pflege der Traditionen und des Brauchtums eröffnen wollen.

Cyrrill-Methodius-Verein e.V. /

Towarstwo Cyrila a Metoda z.t.

An der Petrikirche 7, 02625 Bautzen

Telefon 03591 3318-0, Telefax 3118-33, E-Mail:

info@dompfarrei-bautzen.de, www.tcm-kp.de

Vereinigung sorbischer Katholiken. Der Verein unterstützt das pastorale, nationale und kulturelle Leben

der Sorben und widmet sich der Herausgabe entsprechender Publikationen, insbesondere der Wochenzeitung »Katolski Posoł«.

**Sorbischer evangelischer Verein e.V. /
Serbske ewangelske towarstwo z.t.**

Privatweg 21, 02625 Bautzen, Telefon 03591 605371

Fördert in Zusammenarbeit mit der sorbischen evangelischen Superintendentur die Arbeit unter den evangelischen Sorben vor allen im kirchlichen Bereich. Gibt die Monatszeitschrift »Pomhaj Bóh« mit heraus.

**Sorbischer Künstlerbund e.V. /
Zwjazk serbskich wumětcow z.t.**

Postplatz 2, 02625 Bautzen, Telefon 03591 358108,
E-Mail: zsw-skb@gmx.de, www.zsw-skb.de

Vereinigung sorbischer Kunst- und Kulturschaffender mit Arbeitskreisen für Schriftsteller, bildende Künstler, Musik- und Filmschaffende. Organisiert jährlich das internationale »Fest der sorbischen Poesie«.

Sportbund Serbski Sokol e.V. / Serbski Sokol z.t.

Postplatz 2, 02625 Bautzen
Telefon 03591 550-213, Telefax 42408
E-Mail: knobloch-domowina@sorben.com,
www.sokol.sorben.com

»Sokolske Listy«
erscheinen seit
1996 sechs Mal
im Jahr als Beilage
der Tageszeitung
»Serbske Nowiny«

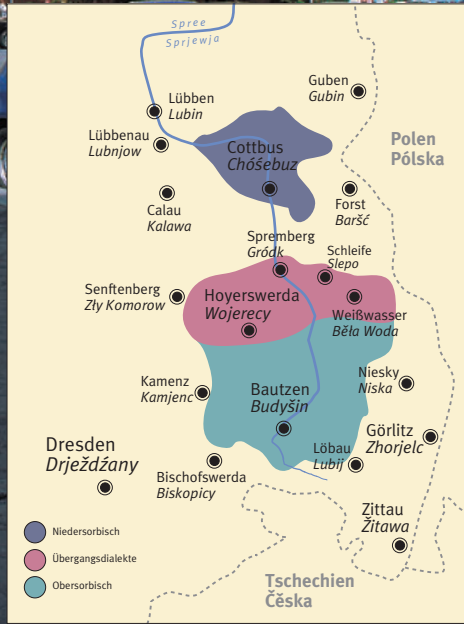


Dachverband sorbischer Sportvereine, organisiert vor allem volkssportliche Turniere in verschiedenen Sportarten. Er unterhält Verbindungen mit anderen Sokol-Organisationen in slawischen Ländern.



Serbski dom / Haus der Sorben am Postplatz

Heutige sorbische Sprachgebiete



Sorbische wissenschaftliche Gesellschaft

»Maćica Serbska« e.V.

Postplatz 2, 02625 Bautzen, Telefon 03591 550-213
E-Mail: Jan.Malink@gmx.de, www.macica.sorben.com

1845/47 in Bautzen gegründet, war sie bis 1937 das Zentrum sorbischer wissenschaftlicher und kultureller Tätigkeit. Sie gab eine eigene Zeitschrift »Časopis Maćicy Serbskej« heraus. 1947 wiederbelebt, musste sie wie alle Vereine 1949 ihre Aktivitäten einstellen. 1990 ist sie als wissenschaftlicher Verein zur Förderung der Sorabistik im In- und Ausland wiedergegründet worden.

Bund sorbischer Gesangvereine e.V. / Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow z.t.

Postplatz 2, 02625 Bautzen
Telefon 03591 550-204, Telefax 42408,
E-Mail: domowina-bautzen@sorben.com
www.domowina.sorben.com/strony/zsst.htm

Vereinigt 20 Chöre, Gesangs- und Folkloregruppen, die vor allem das sorbische Liedgut pflegen. Er fördert die Beziehungen sorbischer Chöre und anderer Kulturgruppen zu Chören, Gesangs- und Folkloregruppen anderer Länder, besonders bei den slawischen Nachbarn.

Medien

Zeitungen und Zeitschriften

Die meisten sorbischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften gibt der Domowina-Verlag heraus. Dazu gehören die obersorbische Tageszeitung »Serbske Nowiny«, die niedersorbische Wochenzeitung »Nowy Casnik«, die Monatszeitschrift für sorbische Kultur »Rozhlad«, die monatlich erscheinenden Kinderzeitschriften »Płomjo« und »Płomje«, die pädagogische Fachzeitschrift »Serbska šula« und das sorabistische Fachorgan »Lětopis«. Darüber hinaus erscheinen die Zeitschriften »Katolski Posoł« für die katholischen Sorben und »Pomhaj Bõh« für die evangelischen Sorben.

MDR-Landesfunkhaus Sachsen, Studio Bautzen / Serbski rozhłós

Postplatz 2, 02625 Bautzen,
Telefon 03591 37400, Telefax 37403843
E-Mail: studiobautzen@mdr.de,
www.mdr.de/mdr1-radio-sachsen/sorbisch

Das Studio Bautzen sendet werktags zwischen 5 und 8 Uhr, sonnabends von 6 bis 9 Uhr und montags zusätzlich von 20 bis 22 Uhr in Obersorbisch sowie – als Übernahme vom RBB/ Sender Cottbus – werktags zwischen 12 und 13 Uhr sowie zwischen 19 und 20 Uhr in Niedersorbisch.

An Sonn- und Feiertagen wird zwischen 11 und 14 Uhr ein je zur Hälfte in Ober- und Niedersorbisch produziertes Programm geboten.

Am ersten Sonnabend im Monat wird ab 12.20 Uhr das halbstündige obersorbische Fernsehmagazin »Wuhladko« (mit deutschen Untertiteln) vom MDR ausgestrahlt.

Die sorbischen Hörfunkprogramme des MDR und RBB sowie das Fernsehmagazin »Wuhladko« sind auch als Live-Stream im Internet zu hören und zu sehen. »Wuhladko« ist außerdem einen Monat lang in der Mediathek nachzuschauen unter www.mdr.de/serbski-program/wuhladko.



Rundfunkaufnahmen für das sorbische Programm

Sorabia-Film-Studio / Serbska filmowa skupina

Postplatz 2, 02625 Bautzen
Telefon 03591 44579, Telefax 44591
E-Mail: sorabia-film-studio@t-online.de

Das Studio dreht vorrangig Kurz- und Dokumentarfilme über das heutige Leben der Sorben, über bedeutende Persönlichkeiten und Schwerpunkte des kulturellen Erbes. Außerdem werden Beiträge für den RBB – Rundfunk Berlin-Brandenburg – und dessen monatliches niedersorbisches Magazin »Łužyca« produziert.